

Zum Stellenwert der Psychotherapie im Rahmen psychiatrischer Tagesklinik-Behandlung

Klaus-Peter Seidler



Medizinische Hochschule
Hannover

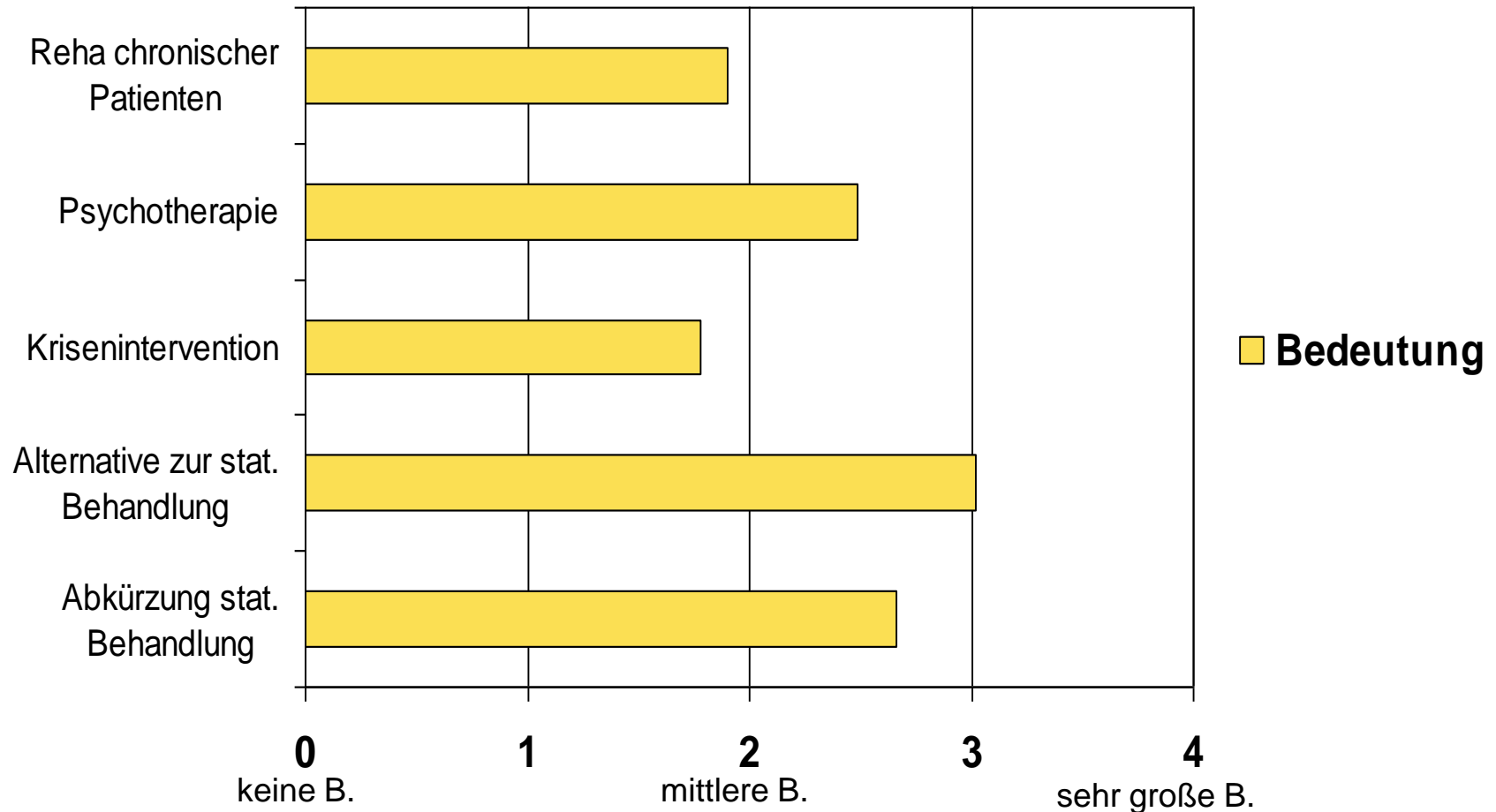
Perspektiven

- **Aus der Sicht der Tageskliniken:**
 - Psychotherapeutische Zielsetzung?
 - Psychotherapeutische Orientierungen?
 - Charakteristika psychotherapeutischer TKs?
- **Aus der Sicht der Patienten:**
 - Psychotherapeutische Erfahrungen?
- **Aus der Sicht der sozialpsychiatrischen Tagesklinik der MHH:**
 - Chancen und Probleme der Psychotherapie in der TK

Tagesklinik-Perspektive: Umfrage

- **Versand:** Mai 1999
- **Rücklauf:**
 - 173 von 273 (63.4%)
- **Fragebogen:**
 - ***allgemeiner Teil:*** Konzept, Struktur, Ausstattung, Mitarbeiter, Arbeitsweise usw.
 - ***spezieller Teil (1997):*** Patientenstruktur, Initiatoren, Diagnosen, Behandlungsende, Pflegesatz usw.

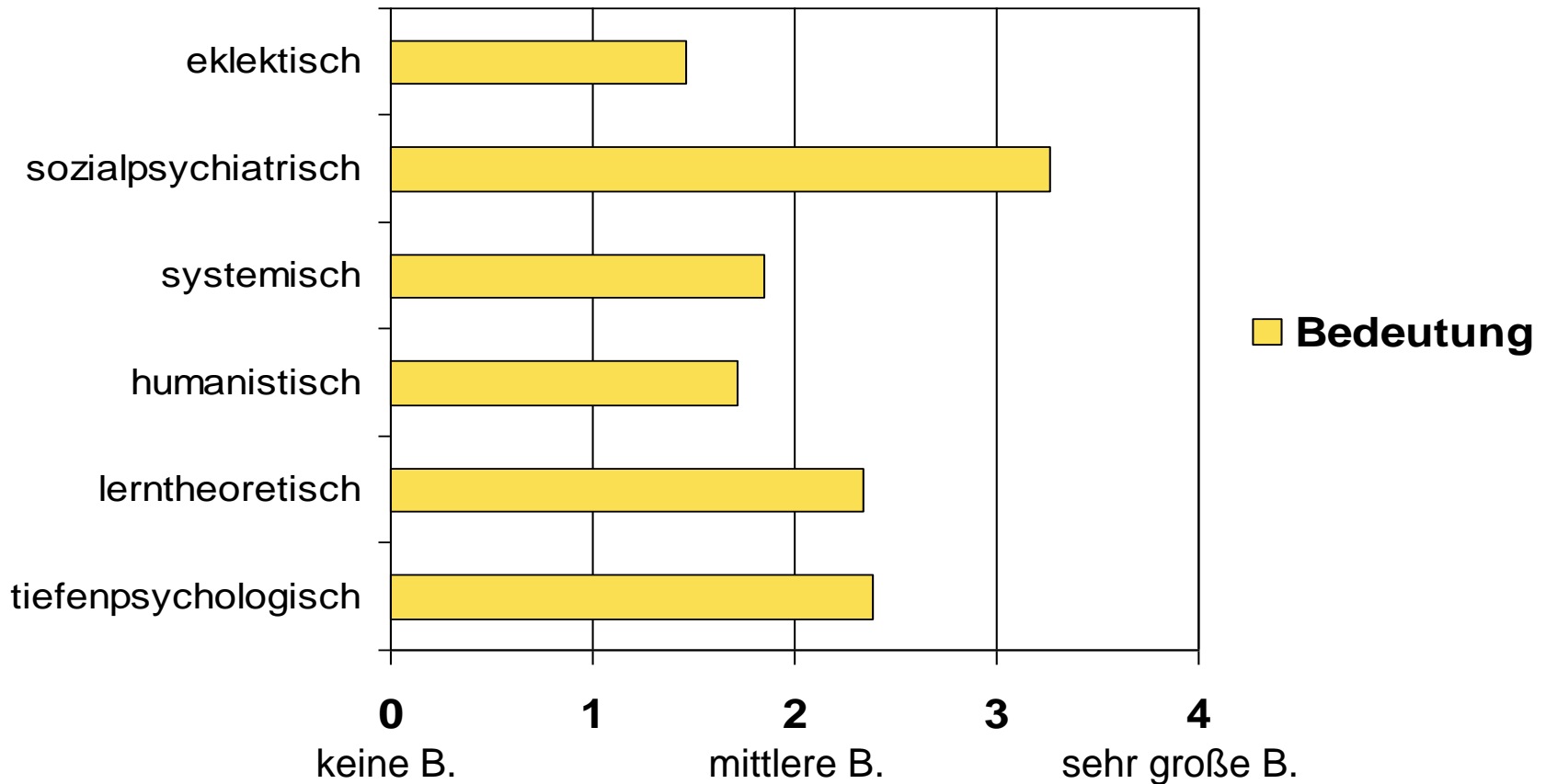
Tagesklinik-Perspektive: Funktionen von Tageskliniken



Tagesklinik-Perspektive: Funktionen von Tageskliniken

- Funktions-Schwerpunkte:
 - Psychotherapie: 37% der TK
 - Kriseninterventions-orientierte
Behandlungsalternative: 33% der TK
 - Rehabilitation: 30% der TK

Tagesklinik-Perspektive: Therapeutische Orientierung



Tagesklinik-Perspektive: Therapeutische Orientierung

- Schwerpunkte therapeutischer Orientierung:
 - tiefenpsychologisch-sozialpsychiatrisch: 36% der TK
 - lerntheoretisch-sozialpsychiatrisch: 36% der TK
 - tiefenpsychologisch: 11% der TK
 - soziotherapeutisch: 18% der TK

Charakteristika psychotherapeutischer Tageskliniken

- **Ähnlichen Rahmenbedingungen wie andere TK:**
 - Räume, Planstellen, Pflegesatz, Patientenanzahl, Alter u. Geschlechtsverteilung der Patienten
- **Keine Schwerpunktbildung bzgl. „ergänzender“ therapeutischer Angebote, wie**
 - Nachbetreuung, Krisenbetten, alters-, diagnose- und geschlechtsspezifische Angebote
- **Keine Unterschiede hinsichtlich der Anzahl von Suizidversuchen.**
- **Im Vergleich zu „Reha-TK“: mehr Patienten mit**
 - psychoreaktiven Störungen (Neurosen, Persönlichkeitsstörungen)
 - psychosozialen Ressourcen (verheiratet, in Vollzeittätigkeit, als Angestellter tätig) →
- **Schwerpunktsetzung bzgl. der therapeutischen Angebote:**
 - Ergotherapie ↓, körperorientierte Gruppenangebote ↑, psychotherapeutische Gruppenangebote ↑ bei (sozialpsychiatrisch-)tiefenpsychologischer Orientierung.
- **Behandlungsverlauf bei „rein“ tiefenpsychologisch orientierten TK:**
 - deutlich längere Behandlungsdauer u. mehre reguläre Behandlungsbeendigungen.
- **Arbeitsform des Teams bei (sozialpsychiatrisch-)tiefenpsychologischer Orientierung:**
 - mehr Teamsitzungszeit und Supervision.

Patienten-Perspektive: Therapeutische Faktoren

- **Hoge et al. (1988):**
Therapeutic factors in partial hospitalization.
Psychiatry, 51, 199-210.
 - 20 Patienten (eher jung, allein lebend, arbeitslos, chronisch erkrankt, F2, F3, F4).
 - Qualitative Inhaltsanalyse halbstrukturierter Interviews von Patienten und deren Bezugstherapeuten.
 - 14 therapeutische Faktoren
- **Garlipp, P. (2008):**
Evaluation allgemeinspsychiatrisch-tagesklinischer Behandlung unter besonderer Berücksichtigung des Behandlungsendes.
Heidelberg: Steinkopff
 - Kategorisierung der freien Kommentare zum Behandlungsende von 60 Patienten.

Patienten-Perspektive: Therapeutische Faktoren

| | | |
|--|-----|-----|
| → Struktur | 95% | 15% |
| <ul style="list-style-type: none"> • Routine • regelmäßige vorgegebene Aktivität • Gefühl der Sinnhaftigkeit * • richtungsgebende Entscheidungsfindung * | | |
| → Interpersoneller Kontakt * | 95% | 42% |
| <ul style="list-style-type: none"> • Akzeptanz • Dazugehören • Kameradschaft • Probleme miteinander teilen u. unterstützen | | |
| → Medikation | 85% | |
| Altruismus * | 55% | |
| Katharsis * | 40% | |

| | | |
|--|-----|-----|
| Lernen * | 40% | 5% |
| Mobilisierung familiärer Unterstützung | 40% | |
| Verbindung zur Gemeinde | 40% | 5% |
| Universalität des Leidens * | 35% | 10% |
| Autonomie des Patienten | 30% | 2% |
| Sicherheit | 25% | 10% |
| Erfolgreiche Beendigung der Behandlung | 25% | |
| Rückmeldung über Verhalten * | 20% | |
| Sich zu Hause ausprobieren | 15% | 5% |

Hoge et al., 1988; Garlipp, 2003

Patienten-Perspektive: Zusammenfassung

- Patienten machen psychotherapeutische Erfahrungen in der Tagesklinik, insbesondere im Kontext intensiver interpersoneller Beziehungen.
- Psychotherapie ist Bestandteil eines integrativen Behandlungskonzeptes.
- Psychotherapie in der Tagesklinik reduziert sich nicht auf spezifische psychotherapeutische (Gruppen-) Angebote, sondern vermittelt sich vor allem durch das Behandlungsmilieu.

MHH-Tagesklinik-Perspektive

- „Alltagsorientierung“ als Fokus der Behandlung.
- „Dosierung“ psychotherapeutischer Angebote.
- „Heterogenität vs. Homogenität“: die Zusammensetzung der Patientengruppe in der Pflichtversorgung.
- Patienten- vs. Störungsorientierung: Therapeutische Omnipotenzphantasien und Ohnmachtsgefühle des Teams.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



seidler.klaus-p@mh-hannover.de

Tagesklinik-Perspektive: Strukturmerkmale psychotherapeutischer Tageskliniken

- Insbesondere Unterschiede hinsichtlich der behandelten Patienten:
 - Psychotherapie bzw. kriseninterventions-orientierte Alternative vs. Reha-Schwerpunkt:
 - mehr neurotische (30/26% vs. 11%), weniger schizophrene Erkrankungen (32/38% vs. 51%)
 - in „höheren“ beruflichen Tätigkeitsbereichen (z.B. Angestellte: 30/30% vs. 20%)
 - mehr in Vollzeit-Tätigkeit (28/24% vs. 16%)
 - mehr verheiratet (38/32% vs. 24%)

Tagesklinik-Perspektive: Strukturmerkmale psychotherapeutischer Tageskliniken

- Nur wenige Unterschiede hinsichtlich Therapiemerkmale:
 - Psychotherapie- vs. Reha-Schwerpunkt:
 - weniger Ergotherapie (443 vs. 662 Minuten/Woche)
 - mehr körperorientierte Angebote (289 vs. 202 Minuten/Woche)
 - mehr reguläre Behandlungsbeendigungen (85% vs. 77%)
 - Psychotherapie vs. kriseninterventions-orientierte Alternative:
 - weniger eigenständige Tageskliniken (3% vs. 22%)
 - mehr auf dem Klinikgelände (68% vs. 38%)
 - geringere Durchschnittsbelegung (84% vs. 94%)

Tagesklinik-Perspektive: Strukturmerkmale psychotherapeutischer Tageskliniken

- Einfluss der therapeutischen Orientierung:
 - Unterschiede vor allem hinsichtlich behandelter Patienten, wie:
 - Persönlichkeitsstörungen (TP vs. T-S/L-S/ST: 29% vs. 12/17/10%)
 - Angestellte (TP vs. T-S/ST: 46% vs. 26/18%)
 - Unterschiede hinsichtlich Behandlungsmerkmale:
 - Aufenthaltsdauer (TP vs. T-S: 87 vs. 49 Tage)
 - reguläre Behandlungsbeendigungen (TP vs. L-S/T-S/ST: 88% vs. 82/78/79%)
 - psychotherapeutische Gruppenangebote (TP/T-S vs. ST: 441/484 vs. 246 Min./Woche)
 - Unterschiede hinsichtlich Teamarbeit:
 - Teamsitzungszeit (TP/T-S vs. L-S/ST: 372/277 vs. 212/158 Minuten/Woche)
 - Supervision (T-S vs. L-S: 91% vs. 69%)

TP = tiefenpsychologisch, T-S = tiefenpsychologisch-sozialpsychiatrisch
L-S = lerntheoretisch-sozialpsychiatrisch, ST = soziotherapeutisch

Tagesklinik-Perspektive: Strukturmerkmale psychotherapeutischer Tageskliniken

- **Trotz unterschiedlicher Behandlungskonzeptionen ähnliche Rahmenbedingungen, z.B.:**
 - Anzahl der zur Verfügung stehenden Räume
 - Anzahl der Planstellen
 - Pflegesatz
 - Anzahl der Patienten und Aufnahmen
 - Alter und Frauen-Anteil der Patienten
- **Keine Schwerpunktbildung bzgl. „ergänzender“ therapeutischer Angebote, wie**
 - Krisenbetten
 - alters-, diagnose- und geschlechtsspezifische Angebote
 - Nachbetreuung
- **Keine Unterschiede hinsichtlich der Anzahl von Suizidversuchen**

Tagesklinik-Perspektive: Zusammenfassung

- „Psychotherapie“ in gleichem Ausmaß wie „kriseninterventions-orientierte Alternative“ und „Reha“ als Funktionsschwerpunkt psychiatrischer Tageskliniken vertreten.
- Überwiegend sozialpsychiatrische Orientierung in Kombination mit Lerntheorie oder Tiefenpsychologie.
- Reine psychotherapeutische (tiefenpsychologische) Orientierung ist weniger vertreten.